

Thurgauer Tagblatt

Abonnementspreise: Durch die Verträge oder durch die Post: Monatlich Fr. 4.90, vierteljährlich Fr. 14.—, halbjährlich Fr. 26.50, für das ganze Jahr Fr. 50.— Postcheckkonto 85-105. Erscheint 6 mal wöchentlich, ausgenommen an Feiertagen.

AZ 8570 Weinfelden, Dienstag, 6. April 1971

Amtliche Bekanntmachungen
Publikationsorgan für den Kanton Thurgau und angrenzende Kantone

Druck und Verlag:
Thurgauer Tagblatt Schlaepfer AG Weinfelden

Inseratpreise: Die einspaltige Millimeterzeile: Für den Kanton Thurgau 22.5 Rp., übrige Schweiz 25 Rp., Ausland 30 Rp., Reklamen im Textteil 70 Rp. Chiffregebühr Fr. 3.—. Inseratannahme: Durch den Verlag und sämtliche Annoncen-Expeditionen. Telefon 072 5 10 71

141. Jahrgang — Nr. 80

Knie — der Schweizer «Fascination-Circus» ist da!



fis. Es ist immer noch wie damals, als wir noch Buben waren und der «Knie» kam: Da packte uns Kinder das Fieber, wir standen schon früh am Bahnhof, um ja dabei zu sein, wenn der Extrazug mit den vielen weissen Wagen eintraf, wenn die Tiere ausgeladen wurden. Und solches sah man gestern auch in Weinfelden wieder: Die Buben und Mädchen kamen zu Hauf, die werdende Zirkuswelt zu bestaunen.

Im Nu stand auf der Freudigerwiese draussen das Zelt. Der fahrende Zoo war schnell zum Magneten für Mütter und Kinder geworden. Und gestern abend war Weinfelder Premiere, erstmals seit drei Jahren wieder ist Knie zu uns gekommen. Was der Schweizer National-Circus diesmal unter dem Titel «Fascination» so naht-

los und flüssig bietet, diktiert einem Zeitungsmann nachgerade das Wort «Fascination-Circus» in die Maschine. Es ist ein Programm der jungen Knies, der sechsten Generation. Die beiden Senioren, Fredy und Rolf, waren gestern nicht zu sehen, hingegen sind ihre Söhne nun zünftig in medias res gegangen. Fredy junior bewährt sich mit seinen 25 Jahren als ausgezeichnete Regisseur, sein Bruder Rolf junior und die Cousins Louis und Franco mischen munter mit. Blut ist kein Wasser, behauptet ein italienisches Sprichwort und man findet seine Richtigkeit hier durch und durch bestätigt. Die Pferde sind nach wie vor Knies grosse Liebe und vier Nummern stellen die Kombinationsmöglichkeiten nach wie vor unter Beweis. Die Guams Brothers

sind geborene Artisten, ihre atemberaubenden Handstände vermögen ebenso das Publikum zu bannen wie wenn sie als «Aguanitos» am schwingenden Kopftrapez hoch nahe der Zeltkuppel ihre Waghalsigkeiten zeigen. Vielseitig, farbenfroh, und recht humorvoll ist die grosse orientalische Parade, die dem «Dieb von Bagdad» — Borra — den Weg bereitet. Und Borra ist nach wie vor Meister seiner Taschendiebereien. Krawatten, Uhren, Brieftaschen und Brillen verschwinden noch und noch und der staunende Besitzer erhält erst während Borras Auftritt zurück, was ihm (irgendwann) schon abgenommen worden ist.

Rolf Knie jun. bringt es fertig, einem seiner Elefanten den Kopfstand beizubringen und der Witz, ein Elefant hätte das erst gekonnt, als er erfuhr, in welcher Fabrik ein Zirkusbesucher arbeite, wird damit sichtbar entkräftet. Wir können uns nicht erinnern, dass die Clownerie je so einen breiten Raum in einem «Knie»-Programm eingenommen hätte. Wiewohl verschieden in ihren Gags, bringen sowohl die drei Morenos aus Spanien wie die beiden Zwerg-Auguste Little Ferry und Little Teddy wirklichen Humor in die Arena. Die Palme des Humors aber gehört zweifellos den Rumänen Grigorescus, der Einfallsreichtum keine Grenzen kennt und die einem Humor verpflichtet sind, der sprüht und blüht. Sie geben sich nicht mit Billigkeiten zufrieden, sie sind Meister der Fröhlichkeit. Dieter Farell bietet eine gemischte Raubtiernummer, die ihresgleichen schwerlich finden dürfte. Von den beiden Elsässer Nachwuchsartistinnen trat gestern abend nur gerade Liza auf, die am Trapez indessen schon Meisterhaftes zu zeigen wusste. Wirbel und Temperament, Rasse und Spannung, diesen Worten haben sich die Fercos aus der Tschechoslowakei verpflichtet, dass es eine Freude ist, sie an ihrer Schaukel zu sehen. Die Dunais aus Ungarn, Jongleure auf dem galoppierenden Pferd, stehen ihnen nicht nach und sie runden ein Programm ab, das mit seinem Titel «Fascination» nicht zuviel verspricht, ein Programm, das dem verwöhnten Publikum echte Begeisterung abzurufen vermag. Knie hat seine Zirkustradition auch in der sechsten Generation bestätigt. Der Titel «Fascination-Circus» ist mehr als ein Wortspiel, er ist eine Auszeichnung.